

Das Flugblatt

Monatszeitschrift für politische, kulturelle,
gesellschaftliche und vor allem freche Themen

Nummer 120 / 01. Oktober 2017

Aus dem Inhalt:

=====

Aproposia:	Zug der Opportunisten (Marc-Uwe Kling)
Zueignung:	„Bewahre Geduld und behüte den Frieden“
Feuilleton:	
Rezension:	Walheimat Ostsee
Kulturbetriebliches	Autoren, Leser und Verleger
Das Foto:	Der Waschbär im Baume
Gruppe 20:	Paradox
Baron von Feder:	Briefe vom Arbeitsmarkt (September 2017)

Hrsg: Hannes Nage1

Inspiration & Kritik: Beatrix Gruber

Musik und Wahres Leben: Nickelbrille

Mitarbeit: Baron von Feder

Anschrift: Karbe-Wagner-Str.16, 17235 Neustrelitz

APROPOSIA

=====

„Zug der Opportunisten“ (Marc-Uwe Kling)

Früher, da gab's noch keine grün-gelbe Mitte
Da verteilte Professor Fischer noch persönlich Tritte
Doch die Blumenkinder, wer konnte das ahnen, gingen den
Weg aller Bananen:

Heute grün und morgen gelb und übermorgen schwarz
Ein Kastor fährt nach Kosovo
Am Steuer Peter Harz

Spring auf, spring auf
Auf den Zug der Opportunisten
Spring auf, spring auf
Unsere Ideale packen wir in Kisten
Versteigern die dann höchstbietend bei eBay an den letz-
ten Trend
Spring auf, spring auf
Auf den Zug der Opportunisten
Unsere Fahne hängen wir in den Wind
Weil wir so ökologisch sind
Spring auf, spring auf
Spring auf, spring auf

Prinzessin Standort und König Sachzwang
Labern dummes Zeug - den ganzen Tag lang
Doch das Sturmgeschütz der Demokratie
Beugt vor den Monarchen anbetend die Knie
Und wer einst ein investigativer Ermittler
Schreibt heut nur Gruselgeschichtchen über Hitler

Spring auf, spring auf
Auf den Zug der Opportunisten
Und leg dich zu den im Zug eingebetteten Journalisten

Und wir schreiben alle voneinander ab
Denn die Zeit, die drängt und das Geld ist knapp
Und es ist auch schon oft passiert
Dass alle abgeschrieben haben und keiner hat recherchiert

Laut gegoogleten Berichten demonstrieren in der venezolanischen Hauptstadt Buenos Aires augenblicklich 200 Millionen Menschen

Da der erneut zum Diktator gewählte Präsident Saddam Hussein

Das Fernsehen komplett verboten hat
Ohne die Lohnnebenkosten zu senken

Spring auf, spring auf

Eines Abends fragte ich: „Liebste,
Kommst du nicht zu Bette?“

Und sie schüttelte den Kopf und sagte sie hätte
Noch ein besseres Angebot

Grad reingekriegt

Denn jetzt wird sie

Vom Chef gefickt

Und eine Sache gibt es

Die mich seit damals quält

Ihr Ex war ein Verlierer, hat sie mir immer erzählt

Spring auf, spring auf

Spring auf, spring auf

ZUEIGNUNG

=====

„Bewahre Geduld und behüte den Frieden“

Nichts scheint im Augenblick schwieriger und notwendiger zu sein als die Geduld zu bewahren und den Frieden zu behüten. Unter den führenden Kriegstreiberstaaten der Welt ist Nordkorea zum begehrten Zankapfel geworden – und der pausbäckige Zankapfel macht kräftig mit. Die Meinungsmacher in Print- und Onlinemedien immer mitten mang. Wo gehts lang? Da gehts lang: UNO-Generalsekretär Antonio Guterres verglich die Lage mit dem Beginn des Ersten Weltkriegs.

„Wenn man sich die Geschichte des ersten Weltkriegs anschaut, passierte alles Schritt für Schritt. Die eine Partei tat dieses, die andere reagierte mit jenem, und plötzlich stellten alle fest: Wir sind im Krieg“.

Wäre der Satz nicht vom UNO-Generalsekretär gesprochen worden, hätte Spiegel Online ihn wegen Banalität nicht von der ARD weiterzitiert. Ganz einfache Leute können solche Sätze auch sagen. Aber niemand zitiert die ganz einfachen Leute. Und auf sie hört auch keiner. Sonst wäre Frieden und soziale Gerechtigkeit.

Damals 1914 stellte der deutsche Kaiser verblüfft fest: **„Mitten im Frieden überfällt uns der Feind“**. Genauer wäre gewesen: **„Mitten im Frieden überfallen WIR den Feind.“** Das ist die sich aufdrängende Gedankenverbindung, die eben bei der Banalität des Generalsekretärs aufhören lässt. Auch die ganz einfachen Leute. Wer wird wen zum Anfang drängen, und wem schiebt man nachher die ganze Verantwortung zu? Die Vorstellung beklemmt die Menschen, deren Sorglosigkeit schon seit Jahren durch emsiges Kriegstreiben mittels sozialer Spaltungen dahin ist wie die Jahre der Kultur, als der Erste Weltkrieg Wirklich-

keit wurde.

Wenn man von der Lage alle Schuldzuweisungen wegläßt, bleibt nur noch die reale Kriegsgefahr übrig. Schuldzuweisungen im Spannungsvorfeld bewirken also gar nichts, sondern heizen die Lage noch an. Den Toten und Traumatisierten ist es sicher ziemlich egal, welche Knallkopfbande sie in Elend, Gram und Trauer reißt. Wenn aber die Knallköpfe vom Kriegskurs abgehalten werden können, in dem jedem einzelnen von ihnen das Gefühl vermittelt wird, ihnen gebührt Lob, Dank und Ehre für die Erhaltung des Friedens, dann könnte das Säbelgerassel verstummen. Frieden ist immer eine gemeinsame Sache.

Aber während Guterres warnt, hält Russland das Manöver SAPAD ab. SAPAD heißt Westen. JUG (süden), WOSTOK (Osten) oder SEWER (Norden) wären auch nicht besser. DOMA (zu Hause) wäre ideal. Für alle. Die hitzigen Knallköpfe des Westens bleiben aber nicht zu Hause, sondern üben ihrerseits Russlands Vorsprung im hybriden Krieg aufzuholen, mit dem eben mal exemplarisch anhand der Ukraine gezeigt wurde, was alles geht. Darum hält der Westen die militärischen und verteidigungspolitischen Lehrveranstaltungen EU CYBRID 2017 und EU PACE 2017 ab.

Alle sind sie außer Rand und Band, Und wer behütet den Frieden?

Wir.

FEUILLETON-REZENSION

=====

Rezension „Walheimat Ostsee“

„Resümee eines Waljahres“

Zwischen 2014 und 2017 jubelten verschiedene Zeitungen über die einfache Tatsache, dass in der Ostsee Delfine und Buckelwale gesehen wurden. Die Beobachtungen hörten sich nach einer Sensation an. Aber am Besten versteht derjenige eine Sensation, welcher sie vermessen kann ohne sie zu entzaubern. Dieser Gedanke war mal vor ein paar Jahren von jemandem in irgendein Buch gekritzelt worden. Er hat kausal mit dem Waltheuma nichts zu tun, passt aber sehr gut als Eingangszitat zu der Broschüre „Walheimat Ostsee. Resümee eines Waljahres“, welches gerade frisch im Musenverlag Neustrelitz und Apolda erscheint. Messen hat etwas mit Maßen nund Zahlen zu tun. Beides hat das Meeresmuseum Stralsund und das Ozeaneum. Wenn man dortige Publikationen liest und in Bezug setzt zu den Zeitungsmeldungen über die Sensationsbesuche von Selfie, Delfie und den anderen, stammt der erste Gästebucheintrag eines Wales in der Ostsee aus dem Jahre 1365. Er strandete damals – da war übrigens Krieg und Nachkrieg zwischen der Hanse und dem Dänenkönig Waldemar Atterdag, der mit dem Stralsunder Frieden endete – vor der Insel Usedom. Es gibt Berichte über die Verwertung des toten Tieres: Über die Menge an Tran und Öl, über das Fleisch und die Verwertung des Skelettes. Teile davon kursierten als Ausstellungsstücke durch diverse pommersche Kirchen, Schlösser und Gutshäuser.

Die Broschüre „Walheimat Ostsee“ wird voraussichtlich 10 Euro kosten. Sie enthält Fotos aus dem Meeresmuseum Stralsund, interessante Literaturhinweise und eine sprachlich informativ zusammengefasste Darstellung von Statistik, Pressemeldung und aktueller Information.

(Hannes Nagel „Waltheimat Ostsee“, Redaktion Das Flugblatt“, Musenverlag, Neustrelitz und Apolda, 2017)

FEUILLETON-KULTURBETRIEBLICHES

=====

„Autoren, Leser und Verleger“

Vom 1. bis 3. Oktober können sich Leser und Bücher in Ahrenshoop begegnen. Zirka 25 Verlage zeigen Lesbare und Betrachtbares, Wissenswertes und Experimentelles – und alles hat mit Druck, Satz, Bild, Text sowie der Region im Norden zu tun, als deren Literaturhauptstadt Ahrenshoop einmal im Jahr auftritt. In aller Bescheidenheit voller verdienter Strahlkraft. Das Licht und der Scheffel, Sie verstehen? Einige Autoren werden wieder aus ihren Büchern lesen. Für Furchtlose ist ein Ostseekrimi aus dem Hinstorff-Verlag dabei.

Neu ist an den diesjährigen Literaturtagen ein verändertes Ambiente und das Wagnis, Facebook als Bekanntmachungsplattform zu benutzen. Die bedeutende Literaturmesse des Nordens findet in diesem Jahr schon zum 16. mal statt. Noch 9 Jahre, und sie lebt ein Vierteljahrhundert als Treffpunkt von Autoren, Lesern und Verlegern.

DAS FOTO

=====

„Ein Waschbär hockt im Baume“

Ein Kind rief „Oma kuck ma do oben is einer“ - sonst wäre der Waschbär von niemandem erspäht worden. Die helle Kinderstimme weckte mit dem Schwung ihrer Begeisterung den Waschbären aus seiner Dösigkeit hoch oben im Baume. So also kuckt ein Waschbär der bis eben noch gepennt hat:



ANZEIGE GRUPPE 20

=====

Artikel 20 GG:

1. Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat. Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus
2. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt
3. Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.
4. Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.

Paradox

Wenn einer, der beim Wählen fehlt
trotz Schweigens doch als Stimme zählt,
und einer ist mit Leiten dran
und muss nicht zeigen, dass ers kann,
und jenen soll man dann ertragen
statt elegant Adieu zu sagen,
dann wünscht man sich es wär ein Schulschiff
die Regierung, Und es sorgt für Rundschliff
Eine Stammcrew zum Befähigungsdrill
für den, der Führungspositionen will.

BARON VON FEDER

=====

„Briefe vom Arbeitsmarkt (September 2017)“

Liebe Gefährtinnen und Gefährten aus der Hartz-Vier-Klasse, den ersten Urlaub hab ich gehabt. Urlaub funktioniert so, dass man lange vorher bei der Schichtplanung eine Meldung hinterlässt, wann man die freien Tage braucht. Manchmal hilft es, einen Grund zu nennen. um das unbedingte Gewähren des Wunsches mit der Kraft eines unabweisbaren Anspruches zu behaupten. Das ist nicht schön, und ich stelle mir immer den Planungschef vor, wie er grimmig kuckt, wenn wieder einer versucht, seinen Wunsch mit persönlichen Argumenten als ganz, ganz wichtig zu deklarieren. Mal ist es die Oma, die Pflege braucht, oder der Handwerker, der dringend ein Rohr verlegen muss. Bei mir wars eine Buchmesse, wo ich meine also unsere Zeitung sowie Bücher und Schriften verkaufe. Klar, ich will auch mit Leuten ins Gespräch kommen. Denn mein Job ist nur das zweite Standbein, welches derzeit das einzige ist. Und das verursacht langsam aber sicher Wadenkrämpfe. Befriedigende Arbeitsqualität reicht nämlich nicht, wenn man viel zu schnell am Computer schreiben muss- und da zeigt die Wirtschaftsordnung ihr sogenanntes „Wahres Gesicht“. Dem Druck kann sich keiner entziehen . ihr nicht in eurer Lage, ich nicht in meiner. Liebe Gefährtinnen und Gefährten, es gibt jetzt Leistungstest, um insgesamt die Ziele zu schaffen, Ich hab aber das Gefühl, obwohl keiner davon spricht, dass die Tests auch im Personal aussieben, wer Schlacke ist und wer Erz. Und ich möcht doch nur frei nach Schiller sagen: Wenn Arbeit schon des Bürgers Zierde ist, dann steht der Arbeit auch als Lohn, Preis und Dank der Segen zu.

„Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis“
Haltet durch

Euer Baron von Feder

